

Anzeige

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Thierheilkunde und Thierzucht**

Band (Jahr): **4 (1882)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

~~~~~

Schweiz. Archiv  
für  
**Thierheilkunde**  
und  
**Thierzucht**

~~~~~

Unter Mitwirkung bewährter Fachmänner
herausgegeben und redigirt von

M. Strebel,
Bezirksthierarzt in Freiburg

Erscheint alle 2 Monate 2 Bogen stark. Preis per Jahrg. à 6 Hefte Fr. 6.
Jede sachliche Mittheilung ist willkommen und werden Originalarbeiten
mit Fr. 24 per Druckbogen honorirt.

A n z e i g e.

Das „Schweiz. Archiv für Thierheilkunde und Thierzucht“, wird, aufgemuntert durch die ihm stetig mehr zu Theil werdende Unterstützung, auch im kommenden Jahre zu erscheinen fortfahren und damit seinen fünften Jahrgang antreten. Alle 2 Monate erscheint je ein Heft von wenigstens 2 Bogen Stärke. Dem bisher befolgten Programm wird es auch fernerhin treu bleiben; namentlich wird es sich zur Aufgabe stellen, die Standesinteressen nach Möglichkeit zu vertheidigen und fördern zu helfen. — Im nächsten Jahre wird sich wohl auch die Gelegenheit darbieten, sich einläßlicher mit unserer Thierseuchengesetzgebung zu beschäftigen. Auch der Thierzucht soll wieder größere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Das « Schweiz. Archiv für Thierheilkunde und Thierzucht » wird es sich namentlich auch angelegen sein lassen, seine Leser mit den wesentlichsten Forschungen und Fortschritten auf dem Gebiete der Thierheilkunde und Thierzucht bekannt zu machen; es wird daher der ausländischen Fachliteratur, besonders der französischen, belgischen, italienischen und deutschen, soweit

uns dieselbe zugänglich gemacht ist, ein größeres Augenmerk schenken und aus derselben das Wissenswertheste und praktisch Verwendbarste den Lesern auszüglich mittheilen.

Tüchtige schweizerische Kollegen haben uns ihrer Mitarbeiterschaft versichert.

Indem wir daher auch fürderhin auf die werkhätige Unterstützung unserer Kollegen zählen, rufen wir allen ein herzliches Glückauf im neuen Jahr! zu.

Der Herausgeber.

Ueber die Einsenkung der „breiten Beckenbänder“ beim Rinde.

Von Prof. *H. Berdez* in Bern.

Bekanntlich befinden sich bei dem Rinde zu beiden Seiten des Schweifansatzes zwei steife Hautfalten, welche sich gegen die Sitzbeinhöcker verbreiten. Diesen Hautfalten dienen die hintern Ränder der breiten Beckenbänder als Grundlage (Fig. 1, A). Sie sind im normalen Zustande so straff und derb anzufühlen, besonders bei nicht zu fetten Thieren, daß der Landwirth sie hier zu Lande gewöhnlich als «Beine» bezeichnet.



Diese Hautfalten senken sich beim Rinde sowohl vor dem Gebären, als im Verlaufe verschiedener innerer Erkrankungen, und bilden dann concave Vertiefungen.

Jeder Landwirth, sowie jeder Viehwärter schenkt dieser Erscheinung die größte Aufmerksamkeit, und es ist für dieselben die Einsenkung der betreffenden Hautfalten (Fig. 2, A) bei trächtigen Thieren das sichere Zeichen eines nahe bevorstehenden Abortus oder einer bald eintretenden Geburt.

Kommt diese Einsenkung außerhalb des erwähnten Zustandes vor, so bringt der Landwirth diesen Vorgang mit einer inneren Erkrankung in Zusammenhang. Diese Beobachtung hat